

22. Dezember 2010, 14:02 Uhr

**MAIN  POST**

**HOFHEIM**

## **Droht Nationalpark durch die Hintertür?**

Kreistag-Liberale sehen mit gemischten Gefühlen in Nachbarlandkreis Bamberg

(mim) Als einen „Sieg der Vernünftigen“ bezeichnete die FDP/Freie-Bürger-Kreistagfraktion auf ihrer jüngsten Sitzung in Hofheim die mehrheitlich vor kurzem erfolgte Ablehnung eines Nationalparks Steigerwald durch den Umweltausschuss des Landkreises Bamberg. Dies ist einer Pressemitteilung zu entnehmen.

Der Bamberger Landrat Günther Denzler betreibe „ganz vehement“ die Umwandlung des Naturparks Steigerwald in einen Nationalpark, schreibt die Kreis-FDP. Dem habe jetzt der Bamberger Kreistag „erfreulicherweise“ einen Riegel vorgeschoben, meint Fraktionsvorsitzender Kurt Sieber (Königsberg). Doch die Gefahr sei damit noch längst nicht gebannt. Es scheint, dass der Landkreis Bamberg nunmehr auf eine Salamtaktik setze, um letztendlich doch noch sein Ziel zu erreichen.

In Absprache mit dem bayerischen Umweltministerium solle auf Bamberger Gebiet zunächst ein Schutzgebietssystem für den Buchenwald ausgewiesen werden. Dabei werde die Kernzone wie in einem Nationalpark vollkommen von der Holznutzung ausgenommen und die andere Hälfte zur „Pufferzone“ erklärt. „Diese Taktik muss alle sehr misstrauisch machen“, heißt es in der Mitteilung der Kreis-FDP.

Auch die heimischen Grünen ließen keine Gelegenheit aus, in dasselbe Horn zu blasen. Unter dem Argument des Vorrangs der energetischen Sanierung würden sie neuerdings das Heizen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz madig machen. Dies sei für die Diskussion gegen den Nationalpark „nicht sehr hilfreich“.

Nach Meinung der FDP/Freier-Bürger-Kreisräte müsse man im Haßbergkreis jetzt noch viel misstrauischer werden. Alle Entwicklungen im Nachbarlandkreis müssten mit Argusaugen verfolgt werden, damit nicht durch die Hintertür doch noch vollendete Tatsachen zugunsten eines Nationalparks geschaffen werden, der bisher erfolgreich verhindert werden konnte, so die FDP.

Fraktionsvorsitzender Sieber gratulierte weiter seinem Fraktionskollegen Heinrich Goschenhofer (Hofheim) zu dessen Berufung in den Arbeitskreis zur Entwicklung eines regionalen seniorenpolitischen Konzepts für den Landkreis Haßberge. Die Abwanderung jüngerer Kreisbürger erfordere, so Goschenhofer, eine verstärkte Berücksichtigung der Belange der Senioren auch im Landkreis Haßberge. Dafür wolle er sich mit seiner Erfahrung einsetzen.